

Vorwort	9
Einleitung	12
TEIL I: Beziehungen gestalten – gelingende Kommunikation und motivierende Gesprächsführung	
1 Forschungslage und kommunikative Anforderungen	18
1.1 Forschungslage zu Elterngesprächen und Elternberatung	18
1.2 Kommunikative Anforderungen im schulischen Alltag	23
2 Schulbezogene Beratungsausbildungskonzepte	26
2.1 Forschungsprojekt zur Förderung der Beratungskompetenz von Lehrkräften	26
2.2 Das Gmünder Modell zur Gesprächsführung mit Eltern	27
2.3 Systemisches Coaching in der Lehrerbildung	29
2.4 MOVE – Motivierende Gesprächsführung in Elterngesprächen	31
3 Fachliche Grundlagen der Gesprächsführung und Beratung	32
3.1 Die Entstehung moderner Beratungsmethoden	32
3.2 Personenzentrierte Psychotherapie nach Carl Rogers	34
3.3 Haltung und Methoden der systemischen Beratung und des systemischen Coachings	34
3.3.1 Herkunft und Grundlagen	35
3.3.2 Die systemische Haltung	36
3.3.3 Grundsätze und Arbeitsweisen systemischer Beratung sowie ihre Grenzen	38
3.4 Motivierende Gesprächsführung – Motivational Interviewing (MI)	40
3.4.1 Eignung der Methode MI für die Gesprächsführung in der Schule	41
3.4.2 Entwicklung der Methode – Grundlagen	42
3.4.3 MI in der Praxis	43
3.5 Das „transtheoretische Modell der Verhaltensänderungen“	48
3.6 Zusammenfassung und Folgerungen	52
4 Basismethoden für motivierende Gespräche und inspirierende Kommunikation	54

4.1	Praktiziertes Interesse: offene Fragen und aktives Zuhören	54
4.2	Praktizierte Ressourcenorientierung: Wertschätzung/Würdigung	59
4.3	Praktizierte Moderation: Zusammenfassungen	61
4.4	Rat und Informationen anbieten – professionelle Optionen	61
4.5	Feedback – „Ich-Botschaften“	63
4.6	Selbstoffenbarungen	65
4.7	Was wenig hilft: populäre und unpopuläre „Kommunikationsfallen“	67
5	Gespräche als Beziehungsprozess: vorbereiten, planen, durchführen, nachbereiten ..	72
5.1	Gespräche als Beziehungsprozess	72
5.2	Kurze Gespräche – lange Gespräche	73
5.3	Vorbereitung eines Gesprächs in 10 Schritten	75
5.4	Erstkontakt oder: Termin vereinbaren	77
5.5	Dramaturgie von Gesprächen – Gesprächsabläufe	78
5.5.1	„Die Eltern abholen“	79
5.5.2	Zugangs- und Kontextklärung	80
5.5.3	Anliegen- und Zielklärung – Erarbeitung der Tagesordnung	81
5.5.4	Optionen erkennen, Lösungen finden und auf ein gutes Ende achten	85
6	Umgang mit Widerständen und Dissonanzen	90
6.1	Achtsamkeit für Dissonanzen als Chance – Eine andere Haltung ist notwendig!	90
6.2	Optionen für einen konstruktiven Umgang mit Widerstand	91
6.3	Innere und äußere Grenzen erkennen und wahren – Rahmung von Kommunikation	93
6.4	Schwierige Themen ansprechen	95
6.5	Professionelles Stressmanagement	99
6.6	Professionelles Deeskalationsmanagement	101
7	Gespräche mit besonderen Zielgruppen und in besonderen Situationen	103
7.1	Gespräche bei gravierenden Verständigungsschwierigkeiten	103
7.2	Gespräche mit zerstrittenen Eltern	105
7.3	Gespräche mit Kindern und Jugendlichen	108
7.3.1	Allgemeine Hinweise	109
7.3.2	Kommunikation auf Basis vermuteter Erwartungen	110

7.3.3	Methodische Varianten – Setting-Arrangements	111
7.3.4	Die Arbeit mit „analogen Methoden“	112
7.4	Gesprächsführung im Kontext Kinderschutz	113
7.4.1	Gespräche mit Schülerinnen und Schülern zur Abklärung einer vermuteten Gefährdung	114
7.4.2	Gespräche mit Eltern bei der Abklärung einer vermuteten Kindeswohlgefährdung	118
7.4.3	„Zwischen den Stühlen“ – Gespräche unter hohem Druck	119
7.5	Digitale Formen der Beratung und Gesprächsführung	121

TEIL II: Beziehungen stiften – Kompetenz in der Arbeit mit Gruppen

8	Grundlagen der Arbeit mit Gruppen	126
8.1	Die Entwicklung der professionellen Arbeit mit Gruppen	126
8.2	Was sind Gruppen?	127
8.3	Der schulische Blick auf Gruppe	129
8.3.1	Reformpädagogische Ansätze: Das Leben in der Schule in Gruppen leben!	129
8.3.2	Klassenmanagement als Gruppenleitung	130
9	Paradigmatische Konzepte der Arbeit mit Gruppen	134
9.1	Die psychoanalytische Wende 1: Gruppe als Ort der Heilung und Überwindung gesellschaftlicher Ohnmacht	134
9.2	Die psychoanalytische Wende 2: Lebendiges Lernen in der Balance von Individuum, Gruppe, Thema und Umgebung	136
9.3	Kommunikation strukturieren: Zukunftswerkstatt und Moderationsmethode	139
9.3.1	Zukunftswerkstätten	139
9.3.2	Moderationsmethode	142
9.4	Der systemische Blick auf die Arbeit mit Gruppen: „Lernfähig, aber unbelehrbar!“	144
9.5	Motivierende Gesprächsführung: „Tanze mit dem Widerstand!“	147
9.6	Beziehungen stiften: Optionen für die professionelle Leitung von Gruppen	151
9.6.1	Anpassung/Integration versus Emanzipation	151
9.6.2	Werteorientierung	152

9.6.3	Die Rolle und Position der Gruppenleitung	154
9.6.4	Methodik und Methoden als Zeichen von Kompetenz	155
9.6.5	Die Gruppe als partizipativen Ort nutzen	155
9.6.6	Rhythmisierung: Anfangssituationen, Arbeitsfähigkeit und Abschluss gestalten	156
9.6.7	Raumgestaltung, Kommunikation und Visionen	158

TEIL III: Beziehungen lernen

10 Beziehungen lernen – Die Planung von lebendigen und inspirierenden

Bildungsangeboten	162
10.1 Entwicklung eines Planungsmodells für Bildungsangebote	162
10.1.1 Niedrigschwellig? Für alle gut erreichbar!	162
10.1.2 Statt manualisierter Formate: individuelle Planungen	163
10.1.3 Entstehung des individuellen Planungsmodells	164
10.2 „Das Thema“ eines Bildungsangebotes	165
10.3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	169
10.3.1 Zielgruppen und ihre Präferenzen	169
10.3.2 Gruppendynamische Aspekte	170
10.4 Differenzierte Zielentwicklung: Kompetenz- und Lernbereiche der Zusammenarbeit mit Eltern	172
10.5 Arbeitsformen – Methoden – Rahmen schaffen	173
10.5.1 Auswahl geeigneter Methoden	174
10.2.5 Gestaltung des Settings	178
10.6 Die Bildungsakteure	180
10.6.1 Die Person der Kursleitung, der Moderation, der Referierenden	180
10.6.2 Vernetzung und Kooperation	182
10.7 Vom „partizipativen Marketing“ bis zur Evaluation: Beteiligung der Adressaten	183
10.7.1 „Marketingstrategien“: die richtigen Eltern erreichen und beteiligen	183
10.7.2 Beteiligung in der Vorbereitung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen	187
10.7.3 „Vom Wiegen wird die Kuh nicht fetter!?“ oder: Evaluierung ist sinnvoll!	187
10.8 Gute Gründe für Online-Bildungsarbeit	188

Endlich! 10 goldene Regeln für einen guten Elternabend	192
Danke	194
Kontaktadressen	196
Literaturverzeichnis	198
Übersicht zu den Download-Materialien	205